



Qualitätsbericht

Kinderklinik Dritter Orden Passau

Fachkrankenhaus für Kinder und Jugendliche
Perinatalzentrum
Sozialpädiatrisches Zentrum
Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München



1



Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	4
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7A Fachabteilungen.....	5
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses...	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1 Name der Fachabteilung	11
Pädiatrie.....	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Pädiatrie	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Pädiatrie.....	11
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Pädiatrie.....	11
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung Pädiatrie	12
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Pädiatrie	12
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	13
B-1.1 Name der Fachabteilung	14
Neonatologie	14
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Neonatologie.....	14
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Neonatologie	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Neonatologie	14
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung Neonatologie.....	15
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Neonatologie.....	15
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	17
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	18
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	18
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung	18
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	18
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	19
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	20
C Qualitätssicherung.....	21
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	21
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	22
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	22
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP).....	22
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	23
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	23



Systemteil	24
D Qualitätspolitik	24
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	25
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	25
E-2 Qualitätsbewertung	26
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	27
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	28
Projekt: Einrichtung eines Intranet für die Kinderklinik	28
Projekt: Mitarbeiterbefragung	29
Projekt: Aufbau psychosomatischer Einheiten	30
G Weitergehende Informationen	31



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift Kinderklinik Dritter Orden
 Bischof-Altmann-Straße 9
 94032 - Passau

E-Mail-Adresse info@kinderklinik-passau.de

Internetadresse www.kinderklinik-passau.de

Direktorium Sr. Helwiga Daendler
 Oberin
 Tel.: 0851 – 7205-100

 Prof. Dr. med. Franz Staudt
 Leitender Arzt
 Tel.: 0851 – 7205-151 (Vorzimmer)

 Reinhard Schmidt
 Verwaltungsleiter
 Tel.: 0851 – 7205-101

 Josef Ammerl
 Pflegedienstleiter
 Tel.: 0851 – 7205-102

4

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260920070

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens, KÖR
Menzinger Straße 48, 80638 München

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München



A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*): **90**

*)Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: **4427**

Ambulante Patienten der Notfallambulanz und Ermächtigungsambulanzen: **4207**

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ): **2125**

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1000	Pädiatrie	81	4269,50 *	Hauptabteilung	Ambulanz vorhanden
1200	Neonatalogie	9	157,50 *	Hauptabteilung	Keine Poliklinik / Ambulanz

5

* Die genannten Fallzahlen ergeben sich aus der sog. „Mitternachtsstatistik“ des Hauses. Die Fallzahlen Neonatalogie repräsentieren die (neonatalogische) Intensivstation des Hauses.

Der Klinik ist ein **Sozialpädiatrisches Zentrum** gem. § 119 SGB V angeschlossen.

Innerhalb der Abteilung Pädiatrie gibt es eine **Psychosomatische Einheit** mit 8 Betten.

An der Klinik existieren zwei Ermächtigungen – für **Neuropädiatrie und für Kinderkardiologie**.

Gemeinsam mit der Abteilung für Geburtshilfe am Klinikum Passau ist die Kinderklinik Dritter Orden Passau im Krankenhausplan des Freistaates Bayern als **Perinatalzentrum** ausgewiesen.

Ebenfalls angeschlossen ist die **Epilepsieberatungsstelle für Niederbayern**, die in eigenen Räumen in der Kinderklinik Beratung für Patienten und Angehörige (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) mit Epilepsie anbietet.

Die Kinderklinik Passau hat eine Anerkennung für eine **Epilepsieambulanz und Mukoviszidoseambulanz**.



A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Erkrankungen des Verdauungstrakts (z.B. Durchfallerkrankungen, unstillbares Erbrechen oder Verstopfung)	793
2	D63	Mittelohrentzündungen, Mandelentzündungen und Entzündungen der oberen Atemwege	393
3	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	245
4	P67	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht über 2499 g	209
5	Z64	Verdachtsfälle zur Beobachtung (z.B. Verdacht auf Vergiftung, Verdacht auf Hirnblutung nach Schädelprellung, etc.)	200
6	B76	Anfälle bedingt durch eine Epilepsie	170
7	B80	Gehirnerschütterung	166
8	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (z.B. Mandelentzündung, Mandelabszess, Pseudokrupp) Lungenentzündung	108
9	E62	Lungenentzündung	100
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund, Hals (nur ein Belegungstag)	83
11	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente oder andere toxische Substanzen	79
12	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystem	70
13	P66	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 2000g und 2499g	69
14	L63	Infektionen der Harnorgane (z.B. Nierenbeckenentzündungen)	55
15	G66	Bauchschmerzen (z.B. bedingt durch Schwellung von Lymphknoten im Bauchraum)	54
16	F73	Kreislaufkollaps und unklarer Bewusstseinsverlust	50
17	U66	Ess-Störungen, Zwangsstörungen, Anpassungsstörungen und Persönlichkeitsstörungen sowie akute psychische Reaktionen	47
18	B77	Kopfschmerzen	46
19	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	43
20	T63	Durch Viren hervorgerufene Erkrankungen ohne komplexe Diagnose	42
21	P65	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1500g und 1999g	37
22	M04	Erkrankungen des Hodens (z.B. Hodenverdrehung, Krampfadern am Hoden) und Operation zur Behebung	34
	U68	Psychische Störungen in der Kindheit (z.B. Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Einkoten)	34

6



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
23	G07	Blinddarmentzündungen mit OP (Entfernung des Blinddarms)	33
24	J64	Infektion und Entzündung der Haut oder der Unterhaut	28
		Kinderorthopädische Probleme (z.B. Hüftluxation)	28
25	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung (z.B. Affektkrämpfe, Atempausen, Hyperventilation)	27
	I74	Verletzungen an Unterarm, Handgelenk, Hand und Fuß ohne Operation	27
26	P60	Neugeborenen-Rückverlegung in die Geburtsklinik	26
27	X60	Verletzungen ohne operative Versorgung – ein Belegungstag	25
28	B67	Degenerative Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Muskeldystrophie, Hydrocephalus, spinale Muskelatrophie)	24
	D64	Entzündungen des Kehlkopfs und des Kehldeckels (z.B. Infektkrupp)	24
	E60	Zystische Fibrose (Mucoviszidose)	24
29	U65	Angststörungen	22
30	E70	Keuchhusten und Bronchiolitis	21
	I76	Kinderorthopädische Probleme (z.B. Hüftluxation)	21

7

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses

In der Kinderklinik Dritter Orden Passau werden folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

Versorgungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundversorgung aller Erkrankungen aus dem Fachgebiet der Kinderheilkunde (Patienten vom Früh-/ Neugeborenen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für Neugeborenenmedizin und Neugeborenenintensivmedizin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Kindern mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie Entwicklungsstörungen zur Abklärung und bei akuten Erkrankungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Kindern aus dem Gebiet der Kinderchirurgie und Kinderorthopädie, Kinderurologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (in Kooperation mit dem Klinikum Passau)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Kindern mit psychosomatischen Krankheitsbildern in der psychosomatischen Einheit des Hauses
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Kindern und Jugendlichen in akuten Krisen (z.B. Suizid, Missbrauch, Entnahme aus der Familie)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konsiliardienst von Ärzten der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Kinderklinik

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Kinderklinik Dritter Orden Passau bestehen über das Sozialpädiatrische Zentrum und die Ermächtigungssprechstunden folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologische Erkrankungen (Anfallsleiden, Bewegungsstörungen, Zerebralparesen)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungsstörungen (im sprachlichen, motorischen und sozialen Bereich)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychosomatische Störungen (psychische und emotionale Störungen, Einnässen, Einkoten, Essstörungen, Übergewichtigkeit)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychische Auffälligkeiten oder Verhaltensstörungen (Ängste, Aufmerksamkeitsstörung, Hyperaktivität, Schlafstörungen)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronische Erkrankungen oder Behinderungen (Diabetes mellitus, Mukoviszidose, Morbus Down, Morbus Crohn, Asthma, Neurodermitis, usw.)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachsorge von Risiko-Neugeborenen (z.B. frühgeborenen Kindern)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulschwierigkeiten und Lernstörungen (Konzentrationsstörungen, Lese-Rechtsschreibstörung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderkardiologie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ultraschall und Röntgen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prä- und poststationäre Behandlung und Betreuung von Patienten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Belastende Lebensumstände (z.B. posttraumatisch, Trennung)



A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Kinderklinik Dritter Orden Passau nicht vorhanden. In Absprache und Regelung mit der Berufsgenossenschaft können jedoch kleinere Verletzungen (Kindergarten- und Schulfälle) behandelt werden. In allen anderen Fällen erfolgt die Versorgung im Klinikum Passau.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)		Nein*	Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein*	Ja	
Herzkatheterlabor		Nein*	Ja	
Szintigraphie		Nein*		Nein
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja			Nein
Angiographie		Nein*	Ja	
Schlaflabor	Ja		Ja	
EKG	Ja		Ja	
Lungenfunktionsuntersuchung	Ja			Nein
Hörscreening (OAE)	Ja			Nein
Hirnstammaudiometrie	Ja			Nein
Labor		Nein*	Ja*	
Röntgen	Ja		Ja*	
24-Stunden-Ph-Metrie	Ja		Ja	
Tonschwellenaudiometrie	Ja			Nein
Retcam (Kamera zur Darstellung des Augenhintergrundes) in Kooperation mit der Augenklinik der Universität Regensburg	Ja		Ja	
Beatmungsplätze Neonatologie und große Kinder	Ja		Ja	

* Die gekennzeichneten Einrichtungen befinden sich nicht direkt in der Kinderklinik Dritter Orden Passau, sind aber über das Klinikum Passau in unmittelbarer Nähe „unter einem Dach“ sichergestellt.



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja*	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja*	
Eigenblutspende	ja*	
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja*	
Bestrahlung	ja*	
Heilpädagogik	ja	

*) die speziell gekennzeichneten therapeutischen Möglichkeiten stehen nicht direkt in der Kinderklinik Dritter Orden Passau zur Verfügung jedoch in unmittelbarer Nähe im Klinikum Passau (Kooperationsvertrag).

10



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Pädiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Pädiatrie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Pädiatrische Grundversorgung (Allgemeinpädiatrie)
▪ Versorgung von Kindern mit Entwicklungsstörungen
▪ Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen
▪ Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Fehlbildungen der Nieren und der ableitenden Harnwege
▪ Psychosomatische Einheit mit umfassender medizinischer und psychologischer Diagnostik
▪ Verhaltens-, Spiel- und Familientherapie als therapeutische Schwerpunkte der psychosomatischen Einheit
▪ Kinderkardiologische Ambulanz mit Ultraschalluntersuchungen des Herzens, Messung und Darstellung von Blutströmen im Herz, EKG und Langzeit-EKG (24 Stunden)
▪ Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems und mit Anfallsleiden (Epilepsieambulanz)
▪ Schlaflabor

11

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Pädiatrie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Psychosomatische Einheit mit den Schwerpunkten Schlafstörungen, Störungen der Ausscheidung (Einnässen, Einkoten), Essstörungen, Verhaltensstörungen, Lern- und Leistungsstörungen sowie Behandlung von sog. „Schreikindern“
▪ Diagnostik angeborener Herzfehler, regelmäßige Betreuung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern und Nachbetreuung von am Herzen operierten Kindern (gemeinsam mit einem Herzzentrum)
▪ Neuropädiatrie
▪ Mukoviszidose im Rahmen der Mukoviszidose-Ambulanz, ggf. stationär zur intravenösen Therapie
▪ Diabetes mellitus

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Pädiatrie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Schulungsangebote für Kinder und Jugendliche, die an Diabetes, Asthma, Mukoviszidose, etc. erkrankt sind
▪ Schulungen für übergewichtige Kinder



- Unterricht in der Schule für Kranke (Träger: Bezirk Niederbayern) ist während des stationären Aufenthaltes gewährleistet
- Während des Aufenthaltes erfolgt eine Betreuung durch Heilpädagogik und Erzieherin
- Betreuung durch Klinikseelsorgerin nach Wunsch von Kindern und Eltern

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung Pädiatrie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Erkrankungen des Verdauungstrakts (z.B. Durchfallerkrankungen, unstillbares Erbrechen oder Verstopfung)	793
2	D63	Mittelohrentzündungen, Mandelentzündungen und Entzündungen der oberen Atemwege	393
3	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	245
4	Z64	Schädelprellung, Verdacht auf Vergiftung und sonstige Verdachtsfälle	200
5	B76	Anfälle bedingt durch eine Epilepsie	170
6	B80	Gehirnerschütterung	166
7	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (z.B. Mandelentzündung, Mandelabszess, Pseudokrupp)	108
8	E62	Lungenentzündung	100
9	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund, Hals (nur ein Belegungstag)	83
10	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente oder andere toxische Substanzen	79

12

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Pädiatrie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	A09	457	Durchfallerkrankungen und Erbrechen ohne nachgewiesenen Erreger
2	J35	208	Vergrößerung und chronische Entzündung der Gaumenmandeln
3	J20	207	Akute Bronchitis
4	Z03	202	Stationäre Aufnahme zur Beobachtung (z.B. nach Schädelprellung oder Verdacht auf Vergiftung)
5	S06	170	Gehirnerschütterung
6	J06	166	Infektionen der oberen Atemwege
7	G40	158	Epilepsien



Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
8	K59	141	Verstopfung
9	A08	109	Durchfallerkrankungen und Erbrechen mit nachgewiesenen Viren als Erreger
10	J03	73	Akute Mandelentzündung

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die Operationen werden am Klinikum Passau durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist über einen Kooperationsvertrag geregelt. Die komplette prä- und postoperative stationäre Behandlung der Kinder findet innerhalb der Kinderklinik Dritter Orden Passau (Abteilung Pädiatrie) statt. Der operierende Arzt bleibt weiterhin konsiliarisch tätig und sieht die Kinder regelmäßig. Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-640	36	Operationen zur Vorhauterweiterung oder -entfernung bei Vorhautverengung
	5-530	36	Verschluss von Leistenbrüchen
2	5-470	33	Blinddarm-Entfernung bei Blinddarmentzündung
3	5-800	22	Offene Operationen an Gelenken
4	5-787	21	Entfernung von Platten, Schrauben und Drähten nach früheren Operationen bei Knochenbrüchen
5	5-200	20	Trommelfellschnitt mit oder ohne Einlegen eines Trommelfellröhrchens
6	5-624	18	Operative Befestigung eines oder beider Hoden im Hodensack
7	5-786	17	Stabilisierung eines gebrochenen Knochens durch Draht, Platte oder Schraube im Knochen
8	5-854	16	Rekonstruktion von Sehnen; Operative Verlängerung verkürzter Sehnen an Oberschenkel, Unterschenkel und Fuß
9	5-790	15	Zusammenfügung eines gebrochenen Knochens ohne Freilegung des Knochens (Reposition und Verdrahtung/Verschraubung von außen)
10	5-285	10	Entfernung der Rachenmandel („Polypen“) ohne gleichzeitige Entfernung der Gaumenmandeln
	5-568	10	Rekonstruktion des Harnleiters zur Verhinderung eines Harnrückstaus zur Niere – mit oder ohne Neueinpflanzung des Harnleiters in die Blase



B-1.1 Name der Fachabteilung

Neonatologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Neonatologie

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Überregionale Erstversorgung von Neugeborenen bei Risikogeburten in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Passau (Perinatalzentrum)
▪ Konsiliarische Tätigkeit im Kreissaal und im Kinderzimmer bei Problemen
▪ Versorgung kranker Früh- und Neugeborener auf den Stationen 1 und 2 der Kinderklinik
▪ Fortbildungen in auswärtigen Kliniken und Praxen
▪ Neugeborenen-Notarzt- und Abholdienst für die umliegenden Geburtskliniken (Freyung, Schärding, Vilshofen, Rotthalmünster, Eggenfelden)

14

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Neonatologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Versorgung von Frühgeborenen einschließlich extrem kleiner Frühgeborener
▪ Versorgung von Kindern mit angeborenen Infektionen
▪ Versorgung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen vor- und nach Operation
▪ Vorsorgeuntersuchung auf Erkrankung der Netzhaut bei Frühgeborenen mit Retina-Kamera und Begutachtung der Bilder per Telemedizin (Abteilung für Kinderaugenheilkunde der Universität Regensburg)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Neonatologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Stillberatung
▪ Rooming-In
▪ Nachbetreuung in Gruppen
▪ Reanimationseinweisungen für Eltern von Risikopatienten
▪ Routinemäßige, ausführliche Beratung von Eltern zur Vorbeugung des plötzlichen Kindstods



B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung Neonatologie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht über 2499 g ohne signifikante Prozedur und ohne Langzeitbeatmung	131
2	P66	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 2000 g und 2499g ohne signifikante Prozedur und ohne Langzeitbeatmung	53
3	P65	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1500 g und 1999g ohne signifikante Prozedur und ohne Langzeitbeatmung	36
4	P60	Verlegung von Neugeborenen oder verstorbene Neugeborene (<5 Tage) ohne vorausgegangene Operation	20
5	P62	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 750 g und 999 g	11
6	P03	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1000 g und 1499g mit OP und/oder Langzeitbeatmung	10
	P64	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1250 g und 1499 g ohne signifikante Prozedur und ohne Langzeitbeatmung	10
7	P04	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1500 g und 1999 g mit Eingriffen, mit oder ohne Beatmung mit OP und/oder Langzeitbeatmung	5
	P63	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 1000 g und 1250g ohne OP und ohne Langzeitbeatmung	5
8	P06	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht über 2499 g mit Eingriffen oder Langzeitbeatmung mit OP und/oder Langzeitbeatmung	2
	P05	Neugeborene Kinder mit einem Gewicht zwischen 2000 g und 2499 g mit Eingriffen oder Langzeitbeatmung mit OP und/oder Langzeitbeatmung	2
9	B67	Neugeborene Kinder mit degenerativen Erkrankungen des Nervensystems	1
10	F68	Neugeborene Kinder mit angeborenem Herzfehler	1

15

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung Neonatologie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	P07	124	Früh- und Mangelgeborene
2	P02	45	Angeborene Infektionen und andere Folgen vorgeburtlicher



Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
			Probleme in Zusammenhang mit Nabelschnur, Plazenta und Eihäuten
3	P22	33	Atemnot beim Neugeborenen
4	P39	20	Sonstige Infektionen beim Neugeborenen
5	P36	7	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
	P21	7	Asphyxie (Pulslosigkeit) des Kindes bei Geburt
6	P05	6	Kinder mit Mangelernährung und Mangelentwicklung im Mutterleib
	P23	6	Angeborene Lungenentzündung des Neugeborenen
7	P28	5	Sonstiges vorübergehendes Aussetzen der Atmung beim Neugeborenen
8	P96	3	Entzugssyndrome beim Neugeborenen bei Einnahme Drogen durch die Mutter
	P29	3	Herzrhythmusstörungen beim Neugeborenen
9	P70	2	Unterzucker des Kindes (bei Diabetes der Mutter)
	P94	2	Angeborene Muskelhypotonie
	Q23	2	Hypoplastisches Linksherz
	Q37	2	Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
10	R63	1	Ernährungsprobleme
	D18	1	Blutschwamm der Haut
	E86	1	Flüssigkeitsmangel
	J21	1	Bronchiolitis
	P59	1	Neugeborenenengelbsucht
	Q85	1	Tuberöse (Hirn-)Sklerose
	Q90	1	Down-Syndrom
	Q35	1	Gaumenspalte
	P24	1	Eintritt von Milch oder Erbrochenem in die Lunge beim Neugeborenen (Aspiration)

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die Operationen werden am Klinikum Passau durchgeführt, mit dem die Kinderklinik Dritter Orden Passau einen Kooperationsvertrag unterhält. Die komplette prä- und postoperative Behandlung der Kinder findet innerhalb der Kinderklinik (Abteilung Neonatologie) statt. Die Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind – geordnet nach Fallzahl:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-530	7	Verschluss eines Leistenbruches
2	5-010	4	Eröffnung des Schädels
	5-022	4	Anlage einer Drainage zum Abfluss von Nervenwasser
3	5-465	2	Verschluss eines künstlichen Ausganges des Dünndarms mit Rückverlagerung des Darms in die Bauchhöhle
4	5-340	1	Operativer Einschnitt in die Brustwand oder ins Rippenfell
	5-357	1	Operation angeborener Gefäßmissbildungen: Verschluss eines offenen Ductus Botalli (Gefäß zwischen Hauptschlagader und Lungenschlagader)
	5-432	1	Erweiterung einer angeborenen Engstelle am Magenpförtner-muskel durch operative Spaltung des Muskels
	5-448	1	Verengung des Mageneingangs zur Verhinderung eines Rückflusses von Mageninhalt in die Speiseröhre
	5-454	1	Entfernung eines Stückes Dünndarm
	5-460	1	Anlegen eines künstlichen Darmausganges des Dünndarms in der Bauchdecke
	5-464	1	Neueinpflanzung eines künstlichen Dünndarmausganges
	5-469	1	Lösung von Verwachsungen der Darmschlingen mit dem Bauchfell
	5-534	1	Verschluss eines Nabelbruches



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen^{*)}: 0

^{*)}nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1		Keine Angaben (siehe B-2.1)	

18

Ambulante kinderchirurgische und urologische Eingriffe werden im Klinikum Passau durchgeführt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Nicht vorhanden
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	Nicht vorhanden
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	2125



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst^{a)}:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1000	Pädiatrie	19 ^{b)}	15 ^{d)}	11 ^{f)}
1200	Neonatologie	7 ^{c)}	2 ^{e)}	4 ^{g)}
	Gesamt	26	17	15

a) Stichtag 31.12. des Jahres 2004.

b) Chefarzt, Oberärzte, SPZ-Ärzte und im Haus tätige Ärzte mit Ausnahme der Intensivstation

c) Auf der neonatologischen Intensivstation tätige Stationsärzte und Oberarzt

d) Gesamtzahl der Ärzte (einschließlich Intensiv) in Weiterbildung zum Pädiater

e) Auf der neonatologischen Intensivstation tätige Pädiater in Weiterbildung zum Neonatologen

f) Chefarzt, Oberärzte und Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung Pädiatrie

g) Chefarzt, Oberärzte und Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung zum Neonatologen

19

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis Kinder- und Jugendmedizin sowie Neonatologie (gesamtes Krankenhaus):

1



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte Insgesamt ^{a)}	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ^{b)}	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ^{c)}	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ^{d)}
1000	Pädiatrie (incl. Funktionsbereich)	73	98,64%	0 %	1,36%
1200	Neonatologie	16	68,75%	31,25%	0 %
	Gesamt	89	93,25%	5,61%	1,12%

- a) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt
- b) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)
- c) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)
- d) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in bzw. Kinderkrankenpfleger/innen (1 Jahr)



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		nein		nein		
2	Cholezystektomie		nein		nein		
3	Gynäkologische Operationen		nein		nein		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		nein		nein		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		nein		nein		
6	Herzschrittmacher-Revision		nein		nein		
7	Herztransplantation		nein		nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		nein		nein		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		
10	Karotis-Rekonstruktion		nein		nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		nein		nein		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		nein		nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		nein		nein		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		nein		nein		
15	Koronarchirurgie		nein		nein		
16	Mammachirurgie		nein		nein		
17	Perinatalmedizin	Ja		Ja		100%	Referenzwert derzeit noch nicht bekannt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		nein		nein		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		nein		nein		
20	Gesamt						



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Die Kinderklinik Dritter Orden Passau nimmt aber darüber hinaus an folgenden freiwilligen externen Qualitätssicherungsprogrammen teil:

- Neonatalerhebung
- Retinopathieerhebung bei Frühgeborenen als telemedizinisches Projekt mit der Universität Regensburg
- Diabetes mellitus: Freiwilliges Qualitätssicherungsprogramm DPV der pädiatrischen Diabetologen als Untergruppe der DDG (Deutsche Diabetologische Gesellschaft)
- Freiwillige Qualitätskontrolle CFAS (Mukoviszidose) für die Zertifizierung der Fachgesellschaft Mucoviszidose e.V.
- Interne Qualitätssicherung der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialpädiatrischer Zentren (BAG SPZ) zur Strukturqualität gemäß dem „Altöttinger Papier“
- ½-jährliche Teilnahme am Arbeitszirkel der Botulinum-Toxin-Anwender in Bayern

22

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Für Kinder existieren im Moment keine vereinbarten Disease-Management-Programme, daher derzeit keine Teilnahme



C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft auf das Leistungsspektrum der Kinderklinik Dritter Orden Passau nicht zu

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Keine Angaben, da Mindestmengenvereinbarung nicht zum Tragen kommt



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Grundsätze und strategische Ziele: Leitbild und Beschluss zum Qualitätsmanagement der Krankenhäuser des Dritten Ordens definieren die Grundsätze und strategischen Ziele der Qualitätspolitik:

- 1.) Einführung eines Qualitätsmanagements und dauerhafte Aufrechterhaltung als wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft
- 2.) Optimale Patientenversorgung durch berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit, transparente Prozesse, ständige Fort- und Weiterbildung und Nutzung modernster Medizintechnik
- 3.) Sicherstellung eines von Respekt, Wertschätzung und persönlicher Zuwendung geprägten Umgangs mit Patienten und Angehörigen auf der Grundlage des christlichen Glaubens in einem Ordenskrankenhaus
- 4.) Hohe Mitarbeiterzufriedenheit durch kooperative Führung, gegenseitige Wertschätzung und Berücksichtigung persönlicher Ziele und Interessen. Konkretisierung der Rolle und Aufgaben der Führungskräfte in definierten Führungsgrundsätzen
- 5.) Fairness, Offenheit und gute Verzahnung mit allen Partnern der Krankenversorgung (niedergelassene Ärzte, andere Kliniken, Fördervereine und Selbsthilfegruppen, Kostenträger, etc.)

24

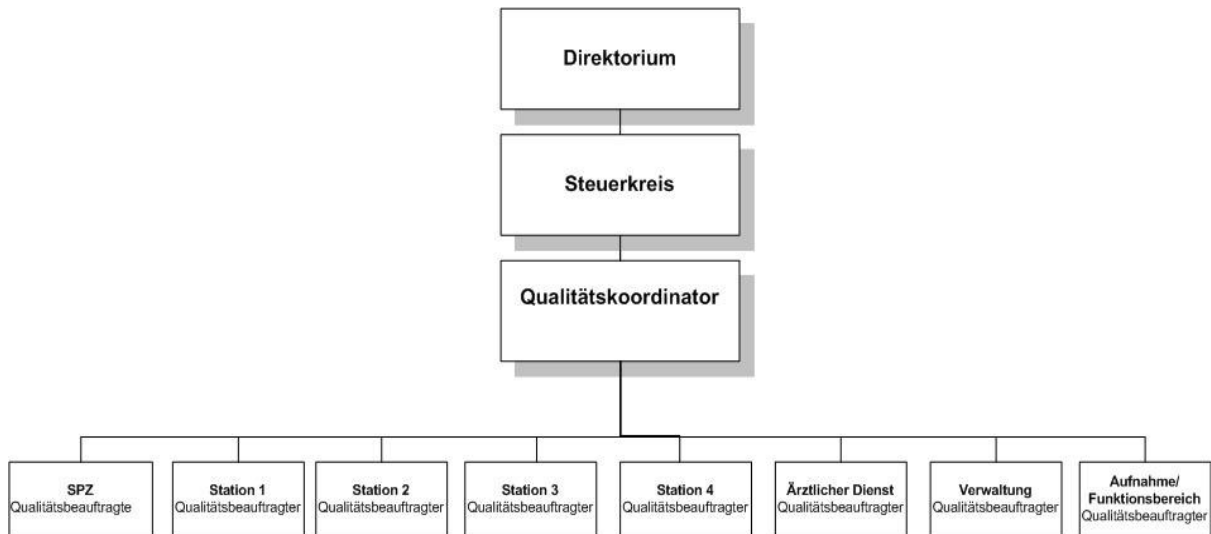
Operationalisierung der Qualitätsziele: Die jährliche Strategieklausur mit Führungskräften der Kinderklinik Dritter Orden Passau reflektiert die Erfüllung der Qualitätsziele, ermittelt den erforderlichen Handlungsbedarf und legt neue operative Qualitätsziele fest. Davon ausgehend erfolgt eine regelmäßige Information aller Mitarbeiter durch den Qualitätskoordinator und die Qualitätsbeauftragten.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:



25

Kompetenzen und Aufgaben sind in folgenden Dokumenten geregelt:

- Steuerkreis: Geschäftsordnung
- Qualitätskoordinator: Aufgabenbeschreibung
- Qualitätsbeauftragter: Aufgabenbeschreibung

Projekte im Qualitätsmanagement werden über ein eingeführtes Projektmanagementverfahren initiiert, geplant, gesteuert und Ergebnisse in die Linienorganisation überführt. Jeder Mitarbeiter kann über einen Antrag Projekte anstoßen, der Steuerkreis priorisiert und entscheidet über mögliche Umsetzung (Projektauftrag). Projektleiter werden berufen und bearbeiten in interprofessionellen Arbeitsgruppen die Projektzielsetzung ggf. unter Mitwirkung der Qualitätsbeauftragten bzw. mit Unterstützung des Qualitätskoordinators. Entscheidungsreife Projektergebnisse werden vom Steuerkreis freigegeben und die Umsetzung eingeleitet.

Die Kommunikation im QM-Team erfolgt regelmäßig (z.B. in Form von Steuerkreissitzungen), QM-Informationen werden an alle Mitarbeiter mittels Intranet, Qualitätsbrief, Informationsveranstaltungen und Aushänge an der QM-Informationswand herangetragen.

Als Maßnahme der Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten finden mit diesen in der Kinderklinik Dritter Orden Passau regelmäßig Qualitätszirkel statt.



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau hat auf Basis des Kataloges KTQ/proCumCert eine erste Bestandsaufnahme aller Kategorien vorgenommen und daraus konkreten Handlungsbedarf abgeleitet. Die Vorgehensweise gestaltete sich wie folgt:

- Einweisung in Inhalte und Systematik des Kataloges KTQ/proCumCert
- Definition von Kriterienverantwortlichen und Aufteilung der Kriterien
- Bearbeitung der einzelnen Kriterien durch die Kriterienverantwortlichen
- Zusammenführung der Daten, Bewertung und Erstellung von Maßnahmenlisten
- Anstoß erster Projekte (z.B. Prozessoptimierung Aufnahme, Schaffung einer Stelle für Klinikseelsorgerin und Sozialdienst)



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Auf eine Darstellung der Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren wird zu diesem Zeitpunkt verzichtet.

• Qualitätssicherungsbericht CFAS
• Qualitätssicherungsbericht DPV
• Neonatallerhebung



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Beschreibung: QM-Projekt

Projekt: Einrichtung eines Intranet für die Kinderklinik

Verantwortlich (Projektleiter):	Dr. med. N. Schmiedl
------------------------------------	---------------------------------

Projektdauer:	12 Monate
---------------	------------------

Priorität:	Hoch
------------	-------------

Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	4.2
--	------------

Gegenwärtiger Stand am 31.12.2004	abgeschlossen
---	----------------------

28

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Sicherstellung einer flächendeckenden Abrufmöglichkeit aller relevanten Informationen (Standards und Prozessbeschreibungen, Formulare, Vordrucke, Adressen, Fortbildungstermine, etc.)
- Transparente Archivierung aller relevanten Informationen zur Therapie, Diagnostik und Betreuung von Patienten
- Gewährleistung einer benutzerfreundlichen Oberfläche und Handhabung

Vorgehensweise

- Meilensteine:
 - Bestandsaufnahme und Sammlung vorhandener Ordner, Dokumente und Dateien
 - Definition und Ausarbeitung der Baumstruktur
 - Festlegung Layout
 - Festlegung von Zuständigkeiten für Erstellung, Aktualisierung und Freigabe von Dokumenten (Zugriffsrechte)
 - Einbindung in das Krankenhausinformationssystem
 - Mitarbeiterinweisung

Projektergebnis

- Funktionsfähiges, bedienerfreundliches Intranet mit den aktuellen, für die tägliche Arbeit erforderlichen Informationen
- Weitestgehende Reduzierung unübersichtlicher Information und Dokumentation auf Papier

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Herr Dr. Schmiedl, Herr Jendrzey, Herr Dr. Falke, Herr Schmidt, Herr Ammerl, Herr Baldini,



Beschreibung: QM-Projekt

Projekt: Mitarbeiterbefragung

Verantwortlich **Maria Hany**
(Projektleiter):

Projektdauer: **5 Monate**

Priorität: **Hoch**

Kriterium (Bezug zu **2.6**
Selbstbewertung):

Gegenwärtiger Stand **abgeschlossen**
am **31.12.2004**

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Quantitative und qualitative Beurteilung des Arbeitsumfeldes und der Arbeitssituation für Mitarbeiter aus allen Arbeitsbereichen

Vorgehensweise

- Meilensteine:
 - Gemeinsame Zusammenstellung der Befragungsinhalte durch Direktorium und Mitarbeitervertretung
 - Gemeinsames Erstellen der Fragen
 - Verteilen der Fragebögen, Durchführung der Befragung
 - Auswertung über externe Stelle (Firma GUB)
 - Präsentation der Ergebnisse und gemeinsames Festlegen der sich daraus ergebenden Projekte im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung

29

Projektergebnis

- Vorlage eines Meinungsbildes bzw. Einschätzung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Gelisteter Handlungsbedarf aus Sicht der Mitarbeiter zur Umsetzung im Rahmen des Qualitätsmanagements

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Frau Hany , Herr Prof. Dr. Staudt, Herr Schmidt, Herr Ammerl, Sr. Oberin Helwiga Daendler, Herr Lorenz, Frau Müller, Herr Dr. Falke



Beschreibung: QM-Projekt

Projekt: Aufbau psychosomatischer Einheiten

Verantwortlich (Projektleiter):	Herr Lorenz	Projektdauer:	12 Monate
Priorität:	Hoch	Kategorie (Bezug zu Selbstbewertung):	1
Gegenwärtiger Stand am 31.12.2004	Grün ● Steht kurz vor dem Abschluss		

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Verbesserung der Behandlung, Betreuung und Unterbringung von Patienten mit psychosomatischen Diagnosen

Vorgehensweise

- Meilensteine:
 - Ist-Analyse mit Ermittlung relevanter Diagnosen und Ermittlung der bereits im Haus behandelten psychosomatischen Patienten
 - Ermittlung der zu erwartenden Patientenzuwächse und des sich hieraus ergebenden Betten- und Platzbedarfs
 - Strukturkonzept (Anforderung an die Räumlichkeiten, Anordnung, Ausstattung und notwendige Geräte)
 - Ablaufkonzept mit Erarbeitung von Prozessbeschreibungen
 - Personalkonzept (Einarbeitung, Qualifikation, Festlegung von Einsatzzeiten)

Projektergebnis

- Psychosomatische Einheit innerhalb der Schulkinderstation der Kinderklinik Dritter Orden Passau wurde fest etabliert. Qualifiziertes Personal steht der psychosomatischen Einheit zur Verfügung. Zum Ende des Jahres 2004 wird die Einheit in Betrieb genommen und erste Patientengruppen werden dem therapeutischen Konzept entsprechend interdisziplinär (Ärzte, Pflege, Psychologen, Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Physiotherapeuten) behandelt.

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Herr Lorenz, Herr Dr. Schmiedl, Herr Dr. Adam, Frau Gruber, Frau Bonauer, Frau Luger, Frau Gröger, Prof. Dr. Staudt, Herr Schmidt, Herr Ammerl, Herr Dr. Falke

30



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Dr. med. Martin Falke (Qualitätskoordinator)

Ansprechpartner

- Reinhard Schmidt (Verwaltungsleiter)
- Dr. med. Martin Falke (Qualitätskoordinator)

Verweise

- Homepage der Kinderklinik Dritter Orden Passau (www.kinderklinik-passau.de)
- Informationsbroschüre zum Leitbild der Kliniken des Dritten Ordens, KÖR
- Patienteninformationsbroschüre der Kinderklinik Dritter Orden Passau
- Informationsbroschüre SPZ der Kinderklinik Dritter Orden Passau